Jahres- und Wirkungsbericht
2024

# Petitionen mit *Wirkung!*

# Petitionsplattformen gibt es viele. Wir *denken Petitionen* weiter.



Die Petition ist für uns der Start einer Kampagne. Mit einem Team von Expert*innen setzen wir uns jeden Tag dafür ein, dass Kampagnen Wirkung entfalten und zu einer positiven sozialen Veränderung beitragen.

# Inhalt


## Vorwort ... 2

## 1. Einleitung

1.1 Das Jahr 2024 in Zahlen ... 4
1.2 Vision und Mission ... 6

## 2. Problem, Lösungsansatz & Wirkung

2.1 Das gesellschaftliche Problem ... 8
2.2 Unser Lösungsansatz ... 9
2.3 Angestrebte Wirkung ... 12

## 3. Highlights 2024

3.1 Kampagnen ... 14
#JoelBleibtHier! ... 16
#Rettet3Sat ... 19
#TierheimGelnhausen ... 20
#AfDKonto ... 21
#Gewalthilfegesetz ... 23
#MehrAls28Tage ... 24
#AfDVerbot ... 25
#ZuhauseRetten ... 27

3.2 In eigener Sache: Unsere Gemeinnützigkeit ... 28

3.3 Drei Fragen an Petitionsstarterinnen ... 30
Elif Basboga ... 31
Anne Weiss ... 32
Katja Riha ... 33

3.4 Produkt-Highlights 2024 ... 34

## 4. Organisation

4.1 Organisationsprofil ... 37
4.2 Organisationsführung ... 38
4.3 Umwelt- und Sozialprofil ... 40
4.4 Datenschutz und Transparenz ... 42

## 5. Finanzen

5.1 Einnahmen und Ausgaben 2024 ... 43
5.2 Entwicklung Förder*innen und Einzelspenden ... 45

## Impressum ... 50

# Vorwort

Liebe Unterstützer*innen,
liebe Leser*innen,

2024 war ein Jahr der Beteiligung – ein Jahr, das gezeigt hat, wie viele Menschen in diesem Land bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, ihre Stimme zu erheben und für eine gerechtere Gesellschaft zu kämpfen. **Wir bei innn.it durften diesen Einsatz begleiten – mit einer wachsenden Plattform, mit einem engagierten Team und mit vielen Menschen, die Veränderung möglich gemacht haben.**

Die Beteiligung auf innn.it ist erneut gewachsen. Ende 2024 waren 1,7 Millionen Nutzer*innen auf innn.it aktiv – mehr als je zuvor seit dem Start unserer Plattform im Juni 2022. Das ist ein starkes Zeichen: **Immer mehr Menschen nutzen innn.it als demokratisches Werkzeug** – um sichtbar zu machen, was andere übersehen – und um Missstände nicht länger hinzunehmen.

Besonders deutlich wurde das 2024 bei den Petitionen, die für Menschlichkeit und für Vielfalt eingetreten sind. Petitionen wie „1,2,3,4 – Joel bleibt hier“ oder #ZuhauseRetten haben nicht nur politische Entscheidungen verändert – sie haben gezeigt, was passiert, wenn sich die Zivilgesellschaft gemeinsam für Einzelne stark macht. **Diese Petitionen schützen nicht nur Menschen, sie stärken unser demokratisches Miteinander.**

Ein weiteres Beispiel ist die Petition zur Prüfung eines AfD-Verbots – ein demokratiepolitisches Signal, das über eine Million Menschen unterschrieben haben. **Diese Forderung ist keine Randposition mehr, sondern Teil einer breiten gesellschaftlichen Debatte über den Schutz unserer Demokratie vor ihren Feind*innen.**

Auch der Einsatz für Medienvielfalt, wie die Rettung des Kultursenders 3sat, wurde über innn.it sichtbar. **Tausende haben sich gemeinsam mit Petitionsstarter*innen für öffentlich-rechtliche Kulturangebote eingesetzt und so politische Entscheidungen beeinflusst.** Diese Erfolge machen Mut – sie zeigen: Öffentlicher Druck wirkt.

Wir selbst haben 2024 genutzt, um Beteiligung noch einfacher zu machen. **Unsere Plattform hat einen neuen Look bekommen – sicherer, intuitiver, barriereärmer. Damit noch mehr Menschen noch einfacher aktiv werden können.** Denn unsere Mission bleibt: Wir senken die Schwelle, sich einzumischen – online, kostenfrei und wirksam.

2024 haben wir nicht nur Kampagnen begleitet, sondern auch unsere Gemeinnützigkeit weiter verteidigt. Am 12. Dezember waren wir beim Bundesfinanzhof (BFH) in München, nachdem das Finanzamt zusammen mit dem Finanzministerium gegen die 2023 von uns gewonnene Gemeinnützigkeitsklage Revision eingelegt hatte. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts haben wir die Urteilsbegründung erhalten und eine mutige Entscheidung getroffen: **Zwar dürfen Petitionen an nicht-staatliche Stellen laut BFH-Urteil kein Grund sein, einem Verein die Gemeinnützigkeit zu entziehen – ein Etappensieg für uns – jedoch ist die Gemeinnützigkeit an Bedingungen geknüpft, die unser Selbstverständnis als zivilgesellschaftliche Plattform einschränken würden. Unsere Antwort ist klar: Wir verzichten künftig auf die Gemeinnützigkeit.** Weil wir keine inhaltlichen Kompromisse eingehen wollen. Weil wir auch künftig unbequeme Themen aufgreifen und Haltung zeigen wollen – gerade in Zeiten, in denen unsere Demokratie zunehmend unter Druck gerät. **Für uns ist das keine Niederlage, sondern ein Akt der Selbstbestimmung.**

All das wäre ohne Sie, liebe Unterstützer*innen, nicht möglich gewesen. Ohne Ihre Spenden, ohne Ihre Unterschrift, ohne Ihre Weiterempfehlung gäbe es innn.it in dieser Form nicht. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. **Sie stärken uns den Rücken – und Sie stärken die Demokratie.** Erfahren Sie auf den folgenden Seiten, was Menschen mit Mut, Ausdauer und guter Kampagnenunterstützung bewegen können. Es lohnt sich, hinzuschauen.

> Veränderung ist möglich, wenn viele Menschen mitmachen! Danke, dass Sie dabei sind!

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Teams

Nora Circosta und Gregor Hackmack
Vorstand innn.it e.V.



↑ Nora Circosta & Gregor Hackmack, Vorstand innn.it e.V.

1. EINLEITUNG

# 1.1 Das Jahr 2024 in Zahlen

2024 war ein erfolgreiches Jahr für unseren innn.it e.V. **Auf diese Zahlen sind wir stolz:**

**20.305**

Förder*innen glauben an unsere Arbeit und unterstützen uns mit einer regelmäßigen Spende

**12.352**

Einzelspenden stärken uns zusätzlich den Rücken

**550**

Petitionen wurden auf innn.it gestartet

Stand: 31.12.2024




↑ Die damalige Kulturstaatsministerin Claudia Roth bei der Übergabe der innn.it-Petition für gemeinnützigen Journalismus am 29.07.2024 im Bundeskanzleramt. (Foto: BKM/Stefanie Loos)

# 1.3 Vision und Mission




← 80.000 Stimmen gegen Gewalt: Petitionsübergabe für das Gewalthilfegesetz an die damalige Familienministerin Lisa Paus (B90/Grüne) am 25.11.2024.

## Unsere Vision

In Zeiten der digitalen Vernetzung können einzelne Menschen soziale Bewegungen auslösen. Wir glauben, dass Menschen durch gemeinsames Handeln Selbstvertrauen zurückgewinnen und die Gesellschaft so voranbringen: Veränderung ist möglich! Mit innn.it kommen wir unserer Vision einer selbstbestimmten Gesellschaft ein Stück näher. **Wir wollen, dass Menschen über die Dinge, die sie betreffen, nicht nur mitreden, sondern auch mitentscheiden können.** Demokratische Mitbestimmung darf sich nicht auf Wahlen beschränken.

# Unsere Mission

Wir ermutigen Menschen, Initiative zu ergreifen und eine Kampagne zu starten. Dafür stellen wir nicht nur eine kostenlose und leistungsstarke Plattform zur Verfügung, sondern bieten auch **konkrete Unterstützung für alle, die sich für positive gesellschaftliche Veränderung einsetzen wollen**. Diese Menschen unterstützen wir mit unserer langjährigen Erfahrung, unserer Expertise und unserer Leidenschaft.

Wir senken die Schwelle, rechtsverbindliche Initiativen zu starten und von zu Hause aus zu unterschreiben. Durch einen schlanken und selbsterklärenden Prozess machen wir die Ressourcen der direktdemokratischen Mitbestimmung für alle zugänglich. **Deshalb setzen wir uns für digitale Volksinitiativen und - entscheide ein.**




↑ 15.10.24: Bundestagsabgeordnete von CDU, SPD, LINKEN und Grünen bringen einen Bundestagsantrag ein, der die Forderung von 865.000 Unterstützer*innen flankiert: “Prüft ein AfD-Verbot!”.

2. PROBLEM, LÖSUNGSANSATZ & WIRKUNG

# 2.1 Das gesellschaftliche Problem




↑ 10.02.2025: Heidi Reichinnek (LINKE) bekräftigt die Forderung der innn.it-Petition #wegmit218. (Foto: Sarah Jansky)

Viele Bürger*innen wollen etwas verändern, wissen aber nicht wie und fühlen sich ohnmächtig. Die heutige Welt ist schnelllebig. Alle vier oder fünf Jahre durch Wahlen Einfluss zu nehmen, reicht vielen nicht. **Sie wollen jetzt aktiv werden und gemeinsam mit anderen etwas verändern. Aber wie?**

Die wenigsten Menschen sind Politprofis oder Expert*innen auf dem Gebiet, in dem sie etwas verändern wollen. Vielen fehlt die Zeit, sich solches Wissen anzueignen oder sich in politischen Parteien zu engagieren. Auch die klassische „Ochsentour“ in Parteien kommt für viele nicht in Frage.

Die Folge: Es entsteht ein politisches Vakuum, das extremistische Kräfte für ihre Zwecke nutzen. So gerät die Demokratie in Gefahr.

> innn.it hat einen Lösungsansatz, um das gesellschaftliche Problem anzupacken.

# 2.2 Unser Lösungsansatz

**Unser Lösungsansatz basiert auf vier Säulen:**

1. Beteiligung durch Petitionen
2. Mobilisierungskraft der Gemeinschaft
3. Kampagnenexpertise des Teams
4. Mündung in direktdemokratische Initiativen




Demonstration anlässlich der innn.it-Petition #wegmit218 auf dem Bundestagsgelände. (Foto: Sarah Jansky)

## 1. Petitionen

**Auf der überparteilichen Petitionsplattform kann jede*r im Rahmen von Petitionen eigene Anliegen einbringen und Gleichgesinnte finden.** Das Erstellen einer Petition ist einfach und sicher. Erforderlich für den Start einer Petition sind lediglich eine Internetverbindung und ein Gerät, um auf die Plattform www.innn.it zuzugreifen.

## 2. Mobilisierungskraft

Petitionsstarter*innen können ihre Petitionen mit wenigen Klicks verbreiten und Unterstützer*innen auf der Plattform bitten, ihre Petition zu teilen. **Die innn.it-Gemeinschaft besteht aus hunderttausenden Menschen, die Petitionen unterschreiben und teilen.** Viele von ihnen haben unseren Newsletter abonniert, in dem wir regelmäßig Petitionen vorstellen. Viele sind außerdem in den sozialen Medien aktiv und folgen unseren Seiten auf Instagram, Facebook und TikTok. So erreichen wir in kurzer Zeit eine kritische Masse.

## 3. Kampagnenexpertise

Kampagnenerfahrung ist keine Voraussetzung, um eine Petition auf innn.it zu starten. Eine Anleitung und Beispiele helfen bei der Erstellung. **Unser Kampagnenteam begleitet ausgewählte Kampagnen aktiv und hilft ihnen, ihre Forderungen erfolgreich umzusetzen.** Das Ziel dabei ist es, viele weitere Menschen zu motivieren, sich für ihre Anliegen einzusetzen und eigene Kampagnen zu starten.

## 4. Direktdemokratische Initiativen

Wir sind deutschlandweit die erste und einzige Plattform, die Petitionen in direktdemokratische Initiativen umwandeln und damit rechtsverbindlich machen möchte. **Wir erleichtern es, von zu Hause aus rechtsverbindliche Initiativen zu starten und zu unterzeichnen.** Durch einen schlanken und selbsterklärenden Prozess machen wir die Ressourcen der demokratischen Mitbestimmung für alle Bürger*innen zugänglich.




← Anfang 2025: Die Gewerkschaft der Polizei Berlin übergibt die innn.it-Petition zum deutschlandweiten Böllerverbot. Kurze Zeit später wird die Petition zur größten Online-Petition der Bundesrepublik. (Foto: GdP Berlin)

# 2.3 Angestrebte Wirkung




← Das Team und die tierischen Bewohner*innen des Tierheims Gelnhausen freuen sich über ihren Erfolg: Ihr Zuhause ist gerettet! (Foto: Corina Wink)

Mit der Wirkung auf Entscheidungsträger*innen, Medien und Bürger*innen ist es das Bestreben des innn.it e.V., die Demokratie zu stärken und mehr Menschen die Beteiligung an politischen und nicht-politischen Entscheidungsfindungen zu ermöglichen.

## Wirkung auf Entscheidungs-träger*innen:

- Sie werden überzeugt oder angeregt, **Petitionen anzunehmen und sich mit Petitionsanliegen auseinanderzusetzen**. Sie geben Stellungnahmen ab oder erklären ihre Positionen.




Mit über 33.000 Unterstützer*innen fordern Alleinerziehende: „Keine Abzüge für Kinder Alleinerziehender!“ →

## Wirkung auf die Medien:

- Journalist*innen finden in den Petitionsstarter*innen engagierte und **durch viele Unterschriften legitimierte Ansprechpartner*innen** für aktuelle Themen.
- Journalist*innen können die innn.it-Plattform zur Recherche für **bürgernahe Geschichten** nutzen.
- Medien helfen Bürger*innen, wichtige Anliegen auf die **politische Agenda** zu setzen.

## Wirkung auf Bürger*innen:

- **Bürger*innen werden ermutigt:** „Ich kann etwas verändern!“
- Eine aktive Beteiligung an Petitionen und Initiativen **steigert das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit.**
- Ihr Vertrauen in die Demokratie wächst, da **Entscheidungen beeinflussbar** sind und dadurch eine höhere Akzeptanz erhalten.
- Direktdemokratische Initiativen können in Abstimmungen enden, **bei denen Bürger*innen mitentscheiden.**

## Gesellschaftliche Wirkung:

- **Mehr Vertrauen** in die Entscheidungsträger*innen und in die Demokratie.
- Eine **lebendige Demokratie**, an der sich mehr Menschen aktiv beteiligen.
- Eine **Stärkung der Demokratie**, die weniger anfällig für Angriffe von Extremist*innen ist.

### 3. HIGHLIGHTS 2024

# 3.1 Kampagnen

2024 wurden auf innn.it 550 Petitionen gestartet. Im Folgenden stellen wir acht Kampagnen vor, die im Jahr 2024 eine breite Sichtbarkeit und politische Wirkung erzielt haben.




Gemeinsam gegen Gewalt: Prominente Frauen übergeben den Brandbrief „Stoppt Gewalt gegen Frauen – JETZT!“ an die damalige Familienministerin Lisa Paus (GRÜNE). Kurz vor der Bundestagswahl im Februar 2025 passiert das Gewalthilfegesetz Bundestag und Bundesrat. →

# Unsere Wirkung in den Medien!
















































# innn.it/joel-bleibt-hier

## Worum geht es?

Im Juni 2024 starten die Lehrerin Elif Basboga und Schüler*innen eines Hamburger Gymnasiums die Petition „1,2,3,4 – Joel bleibt hier“. **Darin fordern sie, die drohende Abschiebung ihres Mitschülers Joel zu stoppen.** Joel ist 20 Jahre alt, lebt seit 2020 in Deutschland und steht kurz vor dem Abitur. **Er spricht fließend Deutsch, ist fest in seiner Hamburger Schule und in seiner Nachbarschaft verwurzelt – und soll dennoch abgeschoben werden.**

Joel kommt mit 14 Jahren als unbegleiteter Minderjähriger nach Deutschland und erhält eine Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen. Nach seinem 18. Geburtstag im August 2023 hätte er früher ein Bleiberecht nach § 25a erhalten – für gut integrierte junge Geflüchtete. Doch seit einer Gesetzesänderung 2023 gilt das nur noch für Personen, die im Jahr vor dem Antrag mit einer Duldung in Deutschland gelebt haben.

> Joels Lehrerin und seine Mitschüler*innen fordern: Joel muss bleiben!




← Seine ganze Schule und über 100.000 Menschen fordern im Juli 2024 bei der Hamburger Härtefallkommission: „Joel bleibt hier!“




← Lehrerin Elif Basboga startete die innn.it-Petition für ihren Schüler Joel.

## Wie ging es weiter?

**Mit 1.000 Unterschriften hatten sie gerechnet. Innerhalb weniger Tage unterzeichnen über 50.000 Menschen die Petition.** Medien wie Tagesschau, NDR, taz und ZEIT berichten bundesweit. innn.it erstellt Flyer für die Demonstration, die Joels Mitschüler*innen organisiert haben – in ganz Hamburg verteilen sie diese, um auf Joels Fall aufmerksam zu machen. Seine Lehrer*innen und zahlreiche Eltern schreiben Briefe, prominente Stimmen und zivilgesellschaftliche Organisationen stellen sich hinter ihn.

Unter dem Hashtag #JoelBleibtHier verbreitet sich der Protest rasant. Der öffentliche Druck wächst. **Der Fall wird zum Symbol für eine verfehlte Abschiebepraxis, die Jugendliche wie Joel trotz schulischer Integration, Ausbildung und gesellschaftlichem Rückhalt ausweisen will.**

Im Juli 2024 und nach der Übergabe von über 104.000 Unterschriften an die Hamburger Härtefallkommission folgt die erlösende Nachricht: Joel darf bleiben. Die Kommission erkennt seinen Fall an – und der Innensenator folgt der Empfehlung. **Joel erhält seinen Aufenthaltstitel.**



**Elif Basboga**
Joels Lehrerin

„Die Schüler*innen sehen, was es bedeutet, aktiv Demokratie zu leben und nicht nur zuzugucken und fremde Menschen gestalten zu lassen.“

## Was war die Wirkung?

Joels Fall steht exemplarisch für viele junge Menschen in Deutschland, die trotz gelungener Integration von Abschiebung bedroht sind. Der Fall von Joel verdeutlicht die Unsicherheiten im deutschen Asyl- und Aufenthaltsrecht, insbesondere für gut integrierte junge Menschen.

> Junge Menschen erfahren am eigenen Leib, was es bedeutet, sich aktiv für andere einzusetzen – und dass demokratisches Engagement zum Erfolg führen kann.

**Im Nachgang der erfolgreichen Petition werden weitere Petitionen von Schüler*innen gegen drohende Abschiebungen von Mitschüler*innen gestartet.**

Joels Fall zeigt auch, wie zivilgesellschaftliches Engagement und öffentliche Aufmerksamkeit Einfluss auf behördliche Entscheidungen nehmen können.



**Joel Amankwah**
Schüler

„Es war eine sehr stressige Zeit für mich und ich hatte Angst. Auf Social Media hat man gesehen, wie viele Menschen gegen Ausländer wie mich hetzen – egal, wie gut wir integriert sind. Aber in meinem Fall gab es mehr als 100.000 Menschen in Deutschland, die sich für mich engagiert haben. Und die waren stärker."

## Zusammenfassung:

- Ende Juni 2024: Start der Petition „1,2,3,4 – Joel bleibt hier"
- Anfang Juli: Die Petition erreicht 50.000 Unterschriften, wenige Tage später erreicht sie 100.000: Es folgen bundesweite Medienberichterstattung sowie breite Unterstützung aus Schule, Nachbarschaft und Zivilgesellschaft.
- 11. Juli 2024: Petitionsübergabe von über 104.000 Unterschriften an die Härtefallkommission
- Die Kommission erkennt Joels Fall einstimmig an. Seine Abschiebung ist abgewendet.
- Joel erhält seinen Aufenthaltstitel.

Erfolg → **Joel bleibt.**

# innn.it/3sat




← TV-Journalistin und Petitionsstarterin Katja Riha übergibt über 100.000 Unterschriften zur Rettung des Kultursenders 3sat.

Erfolg → **3sat ist gerettet.**

**Oktober 2024.** Der öffentlich-rechtliche Kultursender 3sat steht vor dem Aus. **Um Gelder im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu sparen, bringen die Bundesländer die Idee ein, 3sat in Arte zu überführen. Das will die Fernsehjournalistin Katja Riha verhindern.** Sie startet ihre Petition „Rettet 3sat! Rettet die Kultur!“ auf innn.it, die binnen einer Woche über 100.000 Unterschriften zählt. Katja bringt Dutzende Prominente aus Kultur und Medien dazu, die Petition zu unterschreiben und auf Social Media zu teilen – darunter Sandra Hüller, Sibylle Berg, Iris Berben, Jan Delay, Wolfgang Niedecken u.v.a. Zahlreiche Medien berichten über Katjas Einsatz. Die Zeit drängt, Ende Oktober soll auf der Ministerpräsidentenkonferenz in Leipzig über das Schicksal des Senders entschieden werden. Also startet Katja eine einmalige Aktion: **Sie fordert die Unterstützer*innen ihrer Petition auf, sich per E-Mail mit einer Eingabe an die Rundfunkommission zu wenden. Bis zur Frist gehen über 16.000 Eingaben ein, die in Leipzig die Debatte um die Zukunft des Senders beeinflussen werden.** Mit über 157.000 Unterschriften im Gepäck reist Katja nach Leipzig, um diese an die Ministerpräsident*innen zu übergeben. Um ihrer Forderung Ausdruck zu verleihen, hat sie den Chor des Mitteldeutschen Rundfunks für eine musikalische Einlage engagiert. Kurz vor der Petitionsübergabe schließt sich sogar die ehemalige Kulturstaatsministerin Claudia Roth (B90/Grüne) der Forderung an. **All dies führt zum Erfolg: Der Gesetzesentwurf wird soweit verändert, dass 3sat auch weiterhin bestehen bleibt.**

> Katjas Engagement zieht Petitionen zur Rettung des Nachrichtensenders Phoenix und des Radiosenders Cosmo nach sich.

# innn.it/Tierheim-Existenzbedrohungverhindern

**Juli 2024.** Das Tierheim im hessischen Gelnhausen, das seit über 30 Jahren Tieren in Not ein geschütztes Zuhause bietet, steht vor einer existenziellen Bedrohung. Geplante Baumaßnahmen der Stadt Gelnhausen und der Deutschen Bahn – darunter eine Baustraße und ein Radweg – sollen mitten durch die Weiden führen, auf dem seit 30 Jahren Pferde, Esel, Schafe, Hunde und viele mehr leben. **Diese Pläne bedeuten das Aus für das Tierheim.** Tierheimleiterin Corina Wink startet ihre Petition auf innn.it. Sie appelliert eindringlich an Politik und die Projektverantwortlichen, die Baupläne zu überdenken und die ausreichend vorhandenen Alternativflächen zu nutzen.

Nach über einem Jahr intensiver Bemühungen ist es geschafft: Die Baumaßnahmen der Deutschen Bahn wurden überarbeitet. Das Tierheim Gelnhausen ist gerettet.

Erfolg → **Das Tierheim ist gerettet.**




Das Team des Gelnhausener Tierheims setzt alles daran, das Zuhause ihrer tierischen Schützlinge zu retten. →

# innn.it/AfDKonto

**Mai 2024.** Ein Instagram-Post der Berliner Volksbank ist der Auslöser für die Petition der OMAS GEGEN RECHTS Berlin mit der Forderung: „Kein Konto für die AfD!“ Die Volksbank positioniert sich öffentlich *„Gegen jede Form des Extremismus, für ein friedvolles Miteinander“* - und betreibt gleichzeitig das offizielle Spendenkonto der AfD. **Als jahrelange Kundinnen wollen die OMAS GEGEN RECHTS aus Berlin Renate Voigt und Betina Kern – sowie viele weitere Mitstreiterinnen – nicht hinnehmen, dass ihre Bank das Spendenkonto einer rechtsextremen Partei führt.**

Innerhalb kürzester Zeit mobilisiert ihre Petition über 33.000 Unterstützer*innen, Anfang Juli überreichen die OMAS dem Vorstandsvorsitzenden der Volksbank die Unterschriften persönlich. Zwar will die Bank aus formalen Gründen die Kündigung des Kontos nicht bestätigen – aber die Realität spricht für sich:

> Das AfD-Spendenkonto verschwindet von der Website der Partei. Das Engagement der Berliner OMAS zieht Petitionen in weiteren Städten nach sich.




↑ Dank des Engagements der OMAS GEGEN RECHTS Berlin schließt die Volksbank das offizielle Spendenkonto der AfD.

Erfolg → **Das AfD-Spendenkonto ist aufgelöst.**



↑ Petitionsstarterin Betina Kern übergibt die Forderung „Kein Konto für die AfD!“ an den Vorstand der Berliner Volksbank.

# innn.it/StopptGewaltGegenfrauen

Erfolg → **Das Gewalthilfegesetz kommt.**

**Mai 2024.** Der Deutsche Frauenrat und UN Women Deutschland setzen einen Brandbrief auf, um die damalige Regierung an ein Versprechen aus dem Koalitionsvertrag von 2021 zu erinnern.

> In Zeiten, in denen an jedem Tag in Deutschland ein Femizid geschieht, fordern sie ein Gewalthilfegesetz, um sicheres Leben von Frauen, Mädchen und queeren Menschen in Deutschland zu gewährleisten.

Kurz vor Ende der Legislaturperiode verabschieden Bundestag und Bundesrat das Gewalthilfegesetz. Ab 2032 erhalten gewaltbetroffene Frauen und Kinder einen bundesweiten Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung. Für den Ausbau von Frauenhäusern und Beratungsstellen stellt der Bund 2,6 Milliarden Euro bereit. **Unter großem Medienecho überreichen die Petitionsstarter*innen des Deutschen Frauenrats sowie prominente Frauen wie Schauspielerin Ursula Karven über 100.000 Unterschriften an die damalige Frauenministerin Lisa Paus (B90/Grüne). Dieser Moment verleiht dem Gesetzgebungsprozess entscheidenden Vorschub.**

Im Februar 2025 passiert das Gesetz auch den Bundesrat. Leider gilt der Schutz nicht für alle: Auf Druck der Union werden trans*, inter* und männliche Betroffene ausgeschlossen.

**AUSSICHT:** Die Initiator*innen der Petition kündigen an, auch nach der Bundestagswahl weiter für einen inklusiven Gewaltschutz zu kämpfen.




Die Initiator*innen der Petition kündigen an, nach der Bundestagswahl weiter für einen Gewaltschutz für alle zu kämpfen. →

# innn.it/MehrAls28Tage

**April 2024.** „Ich pflege – auch an Tag 29!“ So bringt Petitionsstarterin Simone Brugger das Problem auf den Punkt: **Eltern pflegen ihre schwerkranken Kinder auch im Krankenhaus rund um die Uhr – doch ab dem 29. Tag streicht der Staat das Pflegegeld.** Der Grund ist eine veraltete Regelung, die davon ausgeht, Klinikpersonal übernähme ab dann die Pflege. Auszug aus Simones Realität: *„Die Herzfrequenz schwankt, der Monitor schlägt Alarm. Ich stimuliere das Herz, lagere um, drücke erneut den Notfallknopf und warte, dass eine Krankenschwester unterstützt. Geschafft. Allein, weil niemand kam.“* Eltern bleiben die Hauptpflegepersonen – oft ohne Schlaf, auf Klappbetten, mit Medikamenten in der eigenen Tasche. Aus dieser Ungerechtigkeit heraus entsteht die Petition #MehrAls28Tage.

> Darin fordern pflegende Eltern: „Das Pflegegeld muss auch bei stationären Aufenthalten über 28 Tage hinaus gezahlt werden!“

Denn Simone und hunderttausende andere Eltern in Deutschland pflegen immer – auch unter extremen Bedingungen.

**AUSSICHT:** Simone und die pflegenden Eltern kämpfen so lange weiter, bis das Pflegegeld ausgeweitet wird.



↑ Mit weiteren Eltern kämpft Petitionsstarterin Simone Brugger für eine Ausweitung des Pflegegeldes. (Foto: Simone Brugger)

# innn.it/AfDVerbot

**Mai 2024.** Die Petition „Prüft ein AfD-Verbot“, die im August 2023 von Thomas Laschyk vom Anti-Fake-News-Blog Volksverpetzer gestartet wurde, zeigt politische Wirkung: Das Oberverwaltungsgericht Münster bestätigt die Einstufung der AfD als rechtsextremen Verdachtsfall. Ein Jahr später, im Mai 2025, erklärt der Verfassungsschutz die AfD offiziell als „gesichert rechtsextremistisch“.




**Parallel dazu formiert sich eine überparteiliche Gruppe von Bundestagsabgeordneten und bringt einen Antrag für die Einleitung eines Verbotsverfahrens ein, über den wegen der vorgezogenen Bundestagswahlen allerdings nicht mehr entschieden werden kann.**

> Das Ziel der Petition: Der Bundestag oder der Bundesrat sollen ein Verfahren zur Prüfung der Verfassungswidrigkeit der AfD beim Bundesverfassungsgericht einleiten.

Ende Januar 2024 nimmt die damalige Bundesratspräsidentin Manuela Schwesig (SPD) über 800.000 Unterschriften an, mit den Worten: *„Ich verstehe die Petition als Auftrag, die Demokratie unser freiheitlich-demokratisches Land vor Rechtsextremismus zu schützen. Das, was die Petition fordert, ist etwas, was das Grundgesetz ermöglicht und auch verlangt.“*

← Im Mai 2024 bestätigt das Oberverwaltungsgericht in Münster die gesamte AfD als rechtsextremen Verdachtsfall. Mit lokalen Initiativen organisiert das innn.it-Team eine Mahnwache vor dem Gericht.

Januar 2024: Die damalige Bundesratspräsidentin Manuela Schwesig (SPD) versteht die Forderung der über 800.000 Unterzeichnenden als demokratischen Auftrag. →




Die Petition stößt eine breite mediale Debatte an: Im November 2023 titelt der Spiegel mit dem Thema, die ZDF-Sendung Die "Anstalt" widmet ihm im Oktober 2023 eine ganze Sendung. Sämtliche Leitmedien des Landes folgen – von der Tagesschau bis zur BILD. Das Medienhaus Correctiv enthüllt die Deportationspläne der AfD von Millionen von Menschen, zigtausende Menschen gehen deutschlandweit auf die Straße.

Im Mai 2024 tritt Betina Kern von der zivilgesellschaftlichen Organisation OMAS GEGEN RECHTS Berlin der Kampagne als Petitionsstarterin bei, unzählige Prominente wie Hape Kerkeling und Bela B. unterstützen die Forderung nach der Prüfung eines AfD-Verbots. **Diese wird zum sichtbarsten demokratiepolitischen Appell seit Gründung der Bundesrepublik.**

> Im Januar 2025 wächst die Zahl der Unterzeichner*innen auf über eine Million. Die Petitionsstarter*innen unterstützen ein Crowdfunding, um das Gutachten zur Prüfung eines AfD-Verbots mithilfe der Zivilgesellschaft zu finanzieren.

Das Spendenziel von 850.000 EUR ist innerhalb kürzester Zeit erreicht, das Gutachten wird derzeit von Jurist*innen der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) geschrieben.

**AUSSICHT:** Die Petitionsstarter*innen kämpfen so lange weiter, bis die Prüfung des AfD-Verbotsverfahrens eingeleitet ist.



Erfolg → **Die Pflegekräfte bleiben.**

← Heimleiter Tino Wohlmacher mit seinen kolumbianischen Pfleger*innen. (Foto: Tino Wohlmacher)

## innn.it/ZuhauseRetten

**November 2024.** Ein Heim für Demenzkranke in Niedersachsen beschäftigt zehn kolumbianische Asylsuchende. Plötzlich sollen sie das Land verlassen. **Den Heimbewohner*innen droht der Verlust ihres liebgewonnenen Pflegeteams, den Kolumbianer*innen der Verlust ihrer Zukunftsperspektive.**

> Und das, obwohl in Deutschland Pflegekräfte dringend gebraucht werden.

Anne Weiss, deren Mutter in diesem Heim lebt, will diesen Verlust unbedingt verhindern und startet die Petition #ZuhauserRetten. **Innerhalb weniger Wochen erreicht die Petition über 80.000 Unterschriften und das ganze Land spricht über den Fall.**

Am 11. Dezember nimmt der damalige Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) die Petition an und verspricht, sich für eine Lösung einzusetzen. Auch der niedersächsische Landtag befasst sich mit dem Fall. Der politische und öffentliche Druck zeigt Wirkung: **Für die kolumbianischen Pflegekräfte wird eine Bleibeperspektive geschaffen.**

# 3.3 In eigener Sache: Unsere Gemeinnützigkeit

**Dezember 2024.** Am 12. Dezember verhandelt der Bundesfinanzhof, das höchste Finanzgericht Deutschlands, in München unsere Klage gegen das Finanzamt Berlin. Hintergrund ist der Rechtsstreit um unsere Gemeinnützigkeit, der bereits seit 2019 läuft. 2019 entscheidet die Berliner Finanzbehörde, dass Petitionen an Unternehmen nicht unter die steuerlich begünstigte Gemeinnützigkeit fallen sollen – eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen für zivilgesellschaftliches Engagement.

**Wir wehren uns juristisch gegen diese Entscheidung und erhalten 2023 Recht. Das Finanzgericht Berlin-Brandenburg in Cottbus bestätigt uns im Urteil vom 14. November 2023 die Gemeinnützigkeit. Obwohl wir das Verfahren in allen Punkten gewonnen hatten, legt das Finanzamt Revision vor dem Bundesfinanzhof ein.** Das Bundesfinanzministerium tritt dem Verfahren bei mit der Argumentation, dass unsere Tätigkeit das demokratische Staatswesen „nicht substanziell genug fördere."

Der Bundesfinanzhof soll erstmals höchstrichterlich klären, wie der gemeinnützige Zweck „allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens" in Hinblick auf Online-Petitionen an staatliche und nicht-staatliche Stellen auszulegen ist. Nach der Verhandlung erfahren wir, dass unsere Klage an die erste Instanz in Cottbus zurückverwiesen wird. Die Urteilsbegründung erhalten wir erst Monate später.

Am 08. Mai 2025 erfahren wir mit Zugang der schriftlichen Urteilsbegründung:

> Petitionen an nicht-staatliche Stellen dürfen kein Grund sein, einem Verein die Gemeinnützigkeit zu entziehen.

Das, wofür wir seit so vielen Jahren kämpfen, wird höchstrichterlich bestätigt. Das ist ein starkes Signal – und ein Etappensieg für uns und die Zivilgesellschaft. Jedoch hebt der Bundesfinanzhof das erstinstanzliche Urteil auf und gibt ein enges rechtliches Korsett vor.

Im Dezember 2024 verhandeln wir die Gemeinnützigkeit des innn.it e.V. vor dem Bundesfinanzhof, dem höchsten Finanzgericht der Bundesrepublik. →




**De facto müssen sich Petitionsplattformen zwischen einer klaren Haltung oder der Gemeinnützigkeit entscheiden. Für uns ist klar: Wir zeigen Haltung und verzichten auf die Gemeinnützigkeit.** Am 18. Juni 2025 beschließt die Mitgliederversammlung des innn.it e.V. nach sorgfältiger Auswertung der schriftlichen Urteilsbegründung, den Rechtsstreit mit dem Berliner Finanzamt beizulegen und künftig auf die Gemeinnützigkeit zu verzichten.

Konkret bedeutet dies:

- Die Plattform innn.it bleibt bestehen – offen, kostenfrei, unabhängig und mit klarer Haltung.
- Spenden an innn.it sind nicht steuerlich absetzbar.
- Der Verein innn.it ist keinem strengen Neutralitätsgebot unterworfen und kann Petitionen frei auswählen und diese zum Erfolg führen.

**AUSSICHT:** Unser Rechtsstreit zeigt, dass das bestehende Gemeinnützigkeitsrecht dringend modernisiert werden muss. innn.it setzt sich daher gemeinsam mit einer Vielzahl von zivilgesellschaftlichen Organisationen für eine grundlegende Reform des Gemeinnützigkeitsrechts ein und ist Teil der Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbildung.




Bei der Petitionsübergabe verspricht der damalige Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), eine Lösung für die kolumbianischen Pfleger*innen zu finden.

# 3.4 Drei Fragen an Petitionsstarterinnen

Was wäre innn.it ohne ihre Petitionsstarter*innen? **Drei Frauen, drei Anliegen – und drei bewegende Geschichten darüber, wie Engagement Veränderung schafft.** Wir haben mit Petitionsstarterinnen gesprochen, die ihre Kampagnen auf innn.it gestartet haben. Warum gerade bei innn.it? Wie lief die Zusammenarbeit? Und was bleibt nach dem Erfolg?



**Elif Basboga**

Lehrerin & Petitionsstarterin

#1,2,3,4JoelBleibtHier!

**1. Warum hast du deine Petition ausgerechnet auf innn.it gestartet?**

Warum ausgerechnet die innn.it-Homepage? **Der glückliche Zufall hat mich dort hingeführt.** Ich habe bei Google eingegeben, dass ich eine Petition starten möchte und so kam ich auf eure Seite. Sie war außerdem sehr einfach in der Handhabung.

**2. Wie war die Zusammenarbeit mit dem Team von innn.it?**

GROSSARTIG! Fremde Menschen, die weder Joel noch mich kannten und uns soooooo unterstützt haben. **Ohne eure Hilfe hätte ich das nicht geschafft.** Ihr habt euch um die Pressearbeit gekümmert, habt mir und uns das Gefühl gegeben, dass wir nicht alleine sind, ihr hattet immer ein offenes Ohr.

**3. Welches Gefühl nimmst du nach deiner erfolgreichen Petition mit?**

Jedes Mal, wenn ich Joel in der Schule oder in meinem Unterricht sehe, habe ich das **Gefühl von Dankbarkeit.** Einem Menschen auf diese Weise geholfen zu haben, erfüllt mich mit Glück und Zufriedenheit.



**Anne Weiss**

Autorin & Petitionsstarterin

#ZuhauseRetten

**1. Warum hast du deine Petition ausgerechnet auf innn.it gestartet?**

Ganz wichtig: Petitionen sind Teamarbeit. Hinter der Petition stehe ich nicht allein, sondern mit den Betroffenen, deren Kollegium und den Angehörigen – und zum Glück auch mit dem Team von innn.it. **Die Petitionsplattform war mir schon vorher positiv aufgefallen, ich fand sie sympathisch mit vielen Themen, die mir wichtig sind – Aktionen gegen Rechts, Hilfe für die Sea-Eye 4, für 3Sat.** Eine Freundin hatte ebenfalls eine erfolgreiche Kampagne gestartet und brachte mich darauf, dass es auch eine gute Plattform für unser Anliegen sein könnte: Wir wollten auf einen Missstand aufmerksam machen, Druck durch Öffentlichkeit erzeugen, um Menschen vor der Abschiebung und das Heim vor dem Aus zu bewahren. innn.it war dafür genau die richtige Entscheidung!

**2. Wie war die Zusammenarbeit mit dem Team von innn.it?**

Es war ganz einfach, die Petition einzustellen – Fahrt aufgenommen hat das Ganze, als die Petition auf die Startseite kam: Das Team hat mit Rat und Tat zum Text und zu weiteren Schritten unterstützt, das hat der ganzen Sache Rückenwind gegeben: **Wir fühlten uns ernst genommen, professionell unterstützt und bestärkt. innn.it war für uns erreichbar, hat tatkräftig unterstützt und schnell auf aktuelle Entwicklungen reagiert. Wir konnten taktische Überlegungen mit dem Team von innn.it teilen und haben sehr von den umfangreichen Erfahrungen mit Presse und Ministerien profitiert.** Vom Feedback zu unseren Pressemeldungen über praktisches Pressetraining bis zu den Fotos bei der Übergabe der Petition – das war großartig. Der von innn.it bereitgestellte Social-Media-Content hat über die gute Vernetzung der Plattform viele einflussreiche Accounts erreicht, die auf das Thema angesprungen sind. Mit Petition und Pressearbeit konnten wir eine tolle Reichweite gewinnen – bis endlich sogar der Bundesgesundheitsminister reagiert und zugestimmt hat, die Petition entgegenzunehmen. Dass uns das Team von innn.it auch zu den Terminen im Bundesinnenministerium und zur Übergabe im Bundesgesundheitsministerium professionell begleitet hat, war ein großes Glück.

**3. Welches Gefühl nimmst du nach deiner erfolgreichen Petition mit?**

Das war eine sehr gute Teamerfahrung, gleichzeitig eine von Selbstwirksamkeit. Ich würde ein solches Anliegen immer wieder innn.it anvertrauen. **Wir fühlten uns nicht nur begleitet, sondern hatten das Gefühl, unser Anliegen ist dem Team genauso wichtig wie uns selbst.** Diese Art der Unterstützung hat uns Mut und Anschub gegeben – den Schwung, um jederzeit weitere Petitionen zu starten. Mit dem Gefühl: An uns kommen die Verantwortlichen nicht vorbei – gemeinsam können wir das schaffen!



**Katja Riha**

TV-Journalistin & Petitionsstarterin

#Rettet3sat!

**1. Warum hast du deine Petition ausgerechnet auf innn.it gestartet?**

Als ich im Herbst letzten Jahres erfahren habe, dass 3sat eingestellt werden soll, war ich ehrlich gesagt einfach nur wütend. Auf innn.it als Petitionsplattform kam ich, weil wir dort am Jahresanfang gedreht hatten – übrigens für einen 3sat-Kulturzeit-Beitrag. Ich hatte also noch die Nummer in meinen Unterlagen und habe einfach angerufen und gefragt, ob man gegen die Einstellung eines Senders eine Petition machen kann. **Bei innn.it meinten sie, man kann für und gegen alles eine Petition machen. Also haben wir gemeinsam losgelegt.**

**2. Wie war die Zusammenarbeit mit dem Team von innn.it?**

Die Zusammenarbeit war irgendwie „schräg“ und zunächst ungewöhnlich, extrem effektiv und absolut transparent. Schräg, weil wir uns ja nie getroffen haben, denn die Kommunikation lief erstmal über eine eigens eingerichtete Whatsapp-Gruppe. Ebenso auch klassisch über Telefon. Es gab eine Art Standleitung zu innn.it. Extrem effektiv, weil das alles dadurch immer super schnell ging und dadurch wirkmächtig war. Transparent deshalb, weil ich in alle Abläufe eingebunden war. **Die Petition war ja nicht nur ein Text, den man verbreitet, sondern eine richtige Kampagne zur Rettung von 3sat. Das war ganz viel Social-Media-Arbeit, flankiert mit E-Mail-Aktionen und gezielten Werbemaßnahmen.** Ich fühlte mich von Anfang an sicher und von echten Kommunikationsprofis umgeben.

**3. Welches Gefühl nimmst du nach deiner erfolgreichen Petition mit?**

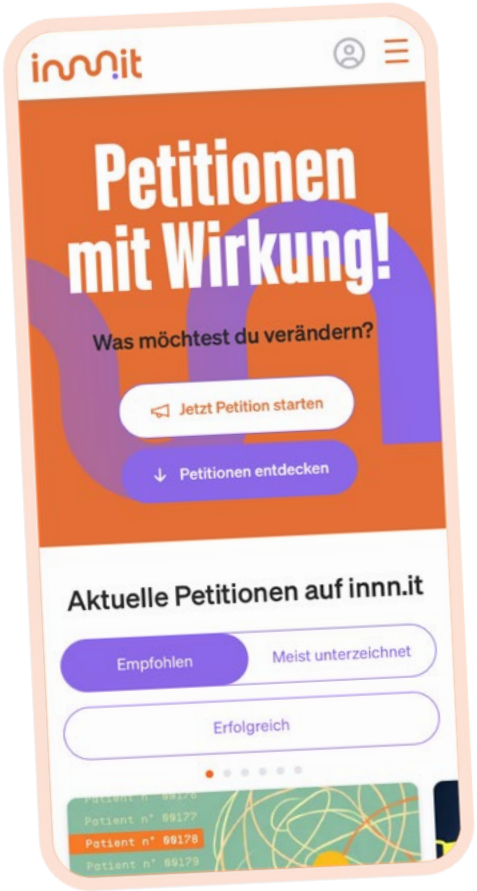
Die Petition hatte innerhalb von 4 Wochen fast 170.000 Unterzeichnende, darunter ganz viele prominente Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur. Viele der großen Verbände solidarisierten sich. Es gab ein sehr großes Medienecho und einen riesigen Unterstützerkreis in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Als dann auch noch klar war, dass der Sender 3sat gerettet ist, konnten es viele erst gar nicht fassen. **Mich hat die Petition in meinem persönlichen Lebensmotto „Nicht jammern, kämpfen“ weiter bestärkt.** Ich finde, da gibt es aktuell sehr viel, wofür es sich zu kämpfen lohnt. Also einfach „Machen“, selbst wenn die Aussicht auf Erfolg erstmal nicht groß ist.

# 3.2 Produkt-Highlights 2024

## Technik, die Teilhabe *möglich macht.* Für alle.

2024 haben wir unsere Plattform nicht nur verbessert – wir haben sie weiter zu einem digitalen Werkzeug für soziale Veränderung ausgebaut.

Hier sind die **wichtigsten Fortschritte** des Jahres 2024 →




## >> Neues Design System

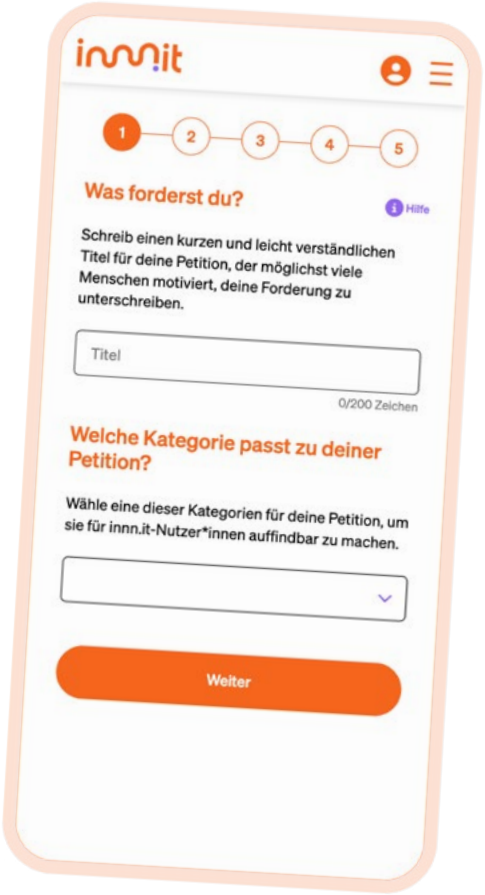
Wir haben unser neues Design System umgesetzt und damit die Grundlage für eine stabilere, sichtbarere und modernere Plattform geschaffen. Ein modulares Baukastensystem ermöglicht eine schnellere Erweiterung der Plattform für unsere Nutzer*innen. Zusätzlich wird unsere Seite nun auf den Servern geladen und zwischengespeichert, sodass sie blitzschnell lädt und Suchmaschinen Kampagnen auf innn.it nun noch besser finden.
**So haben wir die Voraussetzung für politische Sichtbarkeit im Netz geschaffen.**

## >> Stabil und sicher – auch wenn der Druck steigt

Wenn Zehntausende gleichzeitig unterzeichnen, wenn der digitale Druck steigt – dann muss die Plattform halten. **2024 haben wir unsere Infrastruktur so gestärkt, dass auch bei tausenden Unterschriften in der Minute alles stabil läuft.** Gleichzeitig schützen wir die Daten unserer Nutzer*innen mit höchsten Sicherheitsstandards.

## >> Einfacher starten, schneller wirksam werden

Petition starten, unterzeichnen, teilen – politische Beteiligung muss einfach sein. Wir haben die Nutzungsführung überarbeitet, Prozesse vereinfacht und Reibungspunkte beseitigt. Das heißt: **weniger Klicks, mehr Wirkung.** Damit sich die Nutzer*innen auf das konzentrieren können, worauf es wirklich ankommt – ihre Anliegen.




## >> Barrieren abbauen, Teilhabe ermöglichen

Barrierefreiheit ist für uns ein wichtiger Wert. 2024 haben wir begonnen, unsere Plattform gezielt barrierearmer zu gestalten: besser nutzbar mit Screenreadern, weniger komplex in der Bedienung, klarer in der Struktur. ***Unser Ziel: Eine Plattform, auf der alle mitmachen können. Wirklich alle.***

## 4. ORGANISATION

# 4.1 Organisationsprofil

| | |
|---|---|
| Name: | innn.it e.V. |
| Sitz der Organisation gemäß Satzung: | Berlin |
| Gründung: | 21. September 2016 |
| Rechtsform: | eingetragener Verein |
| Kontakdaten: | innn.it e.V.<br>Pressehaus Podium<br>Karl-Liebknecht-Str. 29A<br>10178 Berlin<br>Telefon: 030 6293 3015<br>hallo@innn.it<br>www.innn.it |
| Link zur Satzung: | innn.it/satzung |
| Steuernummer: | 27/668/51208 |
| Registereintrag: | Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg<br>Registernummer: VR 35314 B<br>Datum der Eintragung: 21. September 2016 |
| Gemeinnützigkeit: | Der Verein wurde nach seiner Gründung im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt Berlin als gemeinnützig anerkannt. Gemeinnützige Zwecke laut Satzung vom 11.12.2020: Förderung des demokratischen Staatswesens, Förderung der Bildung, Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements zugunsten der vorgenannten Zwecke. Es liegt eine Aberkennung der Gemeinnützigkeit für die Jahre 2016 bis 2020 vor. Im Dezember 2022 haben wir eine Klage beim Finanzgericht Berlin-Brandenburg eingereicht und den Prozess ein Jahr später in erster Instanz gewonnen. Im Revisionsverfahren hat der Bundesfinanzhof (BFH) entschieden, dass Petitionen an nicht-staatliche Stellen kein Grund sein dürfen, uns die Gemeinnützigkeit zu entziehen. Jedoch hat der BFH das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und ein enges rechtliches Korsett vorgegeben. De facto müssen sich Petitionsplattformen zwischen einer klaren Haltung oder der Gemeinnützigkeit entscheiden. Am 18. Juni 2025 beschließt die Mitgliederversammlung des innn.it e.V. nach sorgfältiger Auswertung der schriftlichen Urteilsbegründung, den Rechtsstreit mit dem Berliner Finanzamt beizulegen und künftig auf die Gemeinnützigkeit zu verzichten. |
| Mitarbeiter*innen (Stand 31.12.2024): | 18 (entspricht 12,5 Vollzeitäquivalente)<br>davon 13 Hauptamtliche und 5 Honorarkräfte |
| Spendenkonto: | innn.it e.V.<br>IBAN: DE75 4306 0967 1195 8791 00<br>BIC: GENODEM1GLS<br>GLS Gemeinschaftsbank eG |

# 4.2 Organisationsführung

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er wird für die Dauer von zwei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Den Vorstand bilden derzeit Gregor Hackmack und Nora Circosta. Der Vorstand bleibt bis zur Wahl eines neuen Vorstandes im Amt. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten.

Beschlüsse des Vorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst, hierüber werden schriftliche Protokolle angefertigt. Der Vorstand ist bei Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder beschlussfähig.

**Aufsichtsorgan:**

Als formales Aufsichtsorgan fungiert die siebenköpfige Mitgliederversammlung des innn.it e.V.

**Ordentliche Mitglieder des innn.it e.V.:**

Aktuelle Mitglieder des Vereins sind Nora Circosta, Jeannette Gusko, Gregor Hackmack, Betina Kern, Vivian Kube, Daniel Schily und Sebastian Schütz.

**Internes Kontrollsystem:**

Das Controlling wird monatlich von Serkant Türemiş anhand betriebswirtschaftlicher Auswertungen durchgeführt. Bei der Rechnungsbearbeitung arbeiten wir nach dem Vier-Augen-Prinzip: Feste Mitarbeiter*innen dürfen auf Basis von Genehmigungsrichtlinien Rechnungen freizeichnen. Wir nutzen keine Barkasse, sodass sämtliche Zahlungen auch im Nachhinein überprüft werden können.
Den Jahresabschluss sowie interne Abläufe lassen wir freiwillig prüfen. Die Prüfung für den Jahresabschluss 2024 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris und führte zu keinen Einwendungen.




↑ Zivilgesellschaft in Aktion: „Kein Konto für die AfD!“




← Über einunderttausend Bürger*innen machen sich in einem Brandbrief auf innn.it für einen verbesserten und fairen Tierschutz stark.

# 4.3 Umwelt- und Sozialprofil

Nachhaltigkeit und soziales Engagement sind eng miteinander verknüpft und für uns beim innn.it e.V. ein großes Anliegen.

## Zum Umweltschutz am Arbeitsplatz tragen wir wie folgt bei:

- **Nachhaltiges Banking:** Unser Geschäftskonto ist bei der ökosozialen und genossenschaftlich organisierten GLS Bank. Außerdem haben wir ein Konto bei der nachhaltigen SozialBank.
- **Öffentliche Verkehrsmittel und Mobilität:** Wir finanzieren unseren Mitarbeiter*innen das „Deutschlandticket“. Für Reisen innerhalb Deutschlands nutzen wir die Bahn. Flugreisen außerhalb Deutschlands sind die Ausnahme und werden mit Atmosfair ausgeglichen.

- **Regionalprodukte, Bio und FairTrade:** Für Team-Veranstaltungen und den Büroalltag kaufen wir, wenn möglich, fair gehandelte Produkte und Bio-Lebensmittel aus der Region.

- **Bäume schützen:** Wir arbeiten größtenteils digital und versuchen, Ausdrucke zu vermeiden, wann immer es geht. Für Ausdrucke verwenden wir Recyclingpapier.

Soziale Verantwortung hört bei uns nicht mit der Kampagnenarbeit auf der innn.it-Plattform auf, sondern wird bei innn.it e.V. auch intern gelebt.

## Soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiter*innen:

- **Flexible Arbeitszeiten / Home-Office:** Wir ermöglichen flexible Arbeitszeiten sowie Home-Office.

- **Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen:** Wir fördern die berufliche Weiterbildung, finanzieren Weiterbildungsmaßnahmen und geben Zuschüsse zum Bildungsurlaub.

- **Mitarbeitendengespräche:** Wir haben regelmäßige Mitarbeitendengespräche und begleiten unsere Mitarbeitenden bei ihrem Karrierefortschritt.

- **Team-Veranstaltungen:** Wir haben regelmäßige Team-Veranstaltungen und dafür ein entsprechendes Sozialbudget von 50 Euro pro Quartal für jede Person reserviert.

- **Sitzungen und Klausuren:** Wir haben mindestens eine jährliche Teamklausur, auf der wir als Team die gemeinsame Strategie festlegen. Darüber hinaus organisieren wir uns in wöchentlichen, digitalen Teamsitzungen. Hier legen wir Wert auf Augenhöhe und gemeinsame Entscheidungen.

# 4.4 Datenschutz und Transparenz

Datenschutz ist uns beim innn.it e.V. sehr wichtig – der gesetzeskonforme Umgang mit Daten entspricht unserem Selbstverständnis.

Wir arbeiten so datensparsam wie möglich und stehen in regelmäßigem Austausch mit unserem Datenschutzbeauftragten, der neue Auftragsdatenverarbeiter und Prozesse eingehend prüft.

Ausführlichere Informationen zum Datenschutz hinsichtlich unserer Dienstleistungen finden Sie unter innn.it/datenschutz.

Weil wir uns für Transparenz einsetzen, sind wir Teil der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** (ITZ). Wir verpflichten uns, Informationen über Governance sowie Mittelherkunft und -verwendung der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und aktuell zu halten.

Mehr dazu auf innn.it/transparenz.

5. FINANZEN

# 5.1 Einnahmen und Ausgaben 2024

Der innn.it e.V. finanziert sich ausschließlich über Förderbeiträge und Spenden. Wir erhalten keine staatlichen Gelder, Stiftungsgelder oder Konzernspenden. **Es sind die Förder*innen und Spender*innen, die unsere Kampagnenarbeit und Optimierung der innn.it-Plattform ermöglichen.** Ihre Beiträge sichern unsere Unabhängigkeit und machen es möglich, dass wir uns weiter für mehr Beteiligung und Demokratieförderung einsetzen können.

**Die Spendeneinnahmen in 2024 betrugen insgesamt 2.280.840 €.** Im Vergleich zum Vorjahr (2.406.015 €) gingen die Förderbeiträge aufgrund sinkender Förder*innen-Zahlen um 9% zurück (1.951.713 €, Vorjahr 2.144.197 €). Die Einzelspenden hingegen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 25,7% (329.126 €, Vorjahr 261.817 €).

Die Ausgaben betrugen insgesamt 1.520.274 € und sanken im Vergleich zum Vorjahr (1.670.639 €) um 9%. Die Personalkosten machten mit 632.199 € 41,5% der Kosten aus. Die Sachkosten beliefen sich auf 888.075 €. 616.310 € wurden für Kampagnen und Infrastruktur ausgegeben. **2024 konnten wir die Petitionsplattform deutlich ausbauen, Barrieren senken und die Infrastruktur sicherer gestalten** (siehe Produkt-Highlights).

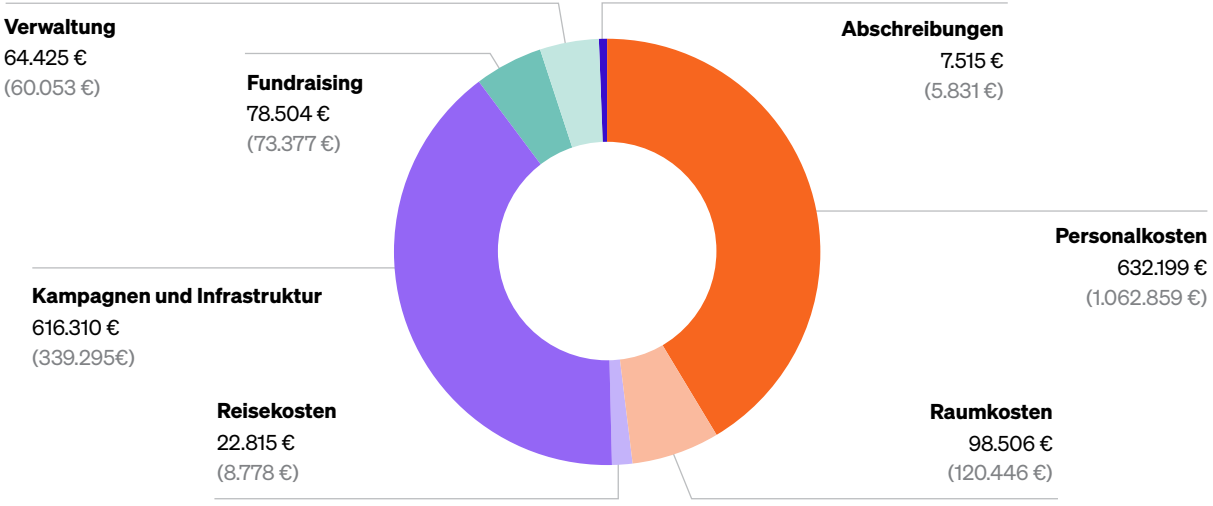
**Einnahmen:**

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Förderbeiträge | 1.951.713 € | 2.144.197 € |
| Einzelspenden | 329.126 € | 261.817 € |
| SUMME | 2.280.840 € | 2.406.015 € |

**Ausgaben:**

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Personalkosten | 632.199 € | 1.062.859 € |
| Sachkosten | 888.075 € | 607.780 € |
| SUMME | 1.520.274 € | 1.670.639 € |
| Jahresergebnis | 760.566 € | 735.376 € |

**Im Detail:**



# 5.2 Entwicklung Förder*innen und Einzelspenden

Den Großteil der Einnahmen (85,6%) verdanken wir den innn.it-Förder*innen. **Ihnen gilt unser besonderer Dank, denn sie geben uns eine gewisse Planungssicherheit für die Zukunft. Ende 2024 unterstützten uns 20.305 Förder*innen** mit einem durchschnittlichen Monatsbeitrag von 7,86 €. Außerdem erhielten wir **2024 insgesamt 12.352 Einzelspenden.**

**Wir danken allen Spender*innen von Herzen** und besonders auch denjenigen, die uns trotz fehlender Spendenquittung 1.000 Euro oder mehr gegeben haben, darunter Beatrice von Braunbehrens, Herbert Mauerer, Norbert Reidinger und Daniel Schlegel. Die Beiträge der Großspender*innen bildeten 1,87 % der Gesamteinnahmen in 2024.

**Entwicklung Förder*innen:**




**Entwicklung Einzelspenden:**

Einzelspenden in 2023: **10.236**

Einzelspenden in 2024: **12.352**



*Von Herzen danken wir allen Förder*innen und Spender*innen, die innn.it den Rücken stärken und es uns ermöglichen, auch ohne Gemeinnützigkeit weiterzumachen. Wir sind überwältigt von den vielen Solidaritätsbekundungen und freuen uns sehr, dass Sie ein Zeichen für Demokratie setzen!*

# Wir danken für viele Unterstützungsbekundungen!

Ich möchte mich an dieser Stelle aufs Herzlichste für Ihr Engagement bedanken. Sie geben mir zudem Kraft und Mut, nie aufzugeben. Wir bleiben gemeinsam stark und zuversichtlich.

Den Dank für die Bemühungen und das Engagement habt Ihr verdient. Ohne Euch wären ja Unterschriften etc. gar nicht möglich. Ich wünsche Euch jede Menge Kraft und weiterhin Mut für Euren großartigen Einsatz. Und dass uns allen die Hoffnung nicht ausgeht.

Was Ihr mit Eurer Arbeit für die Menschen alles möglich macht (bspw. dass der Schüler Joel nun doch nicht ausgewiesen wird), mein Gott - das ist unbezahlbar - MACHT WEITER SO!

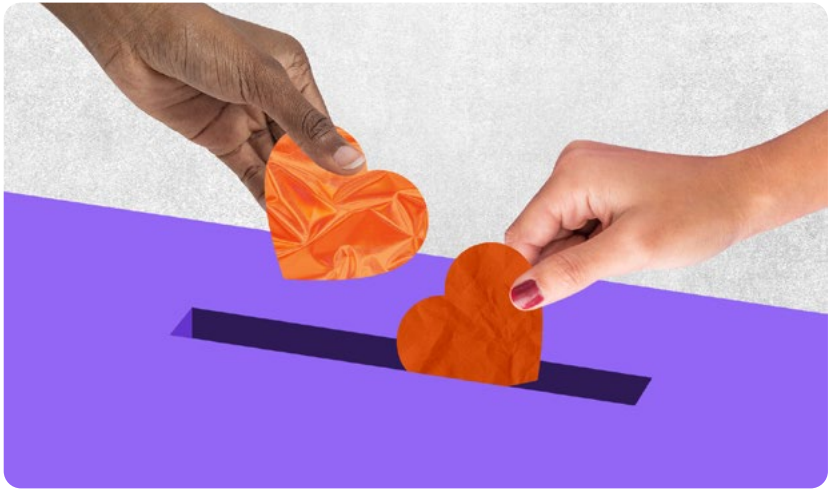
In diesen Zeiten leisten diejenigen, die allen eine Stimme geben wollen und gegen die massiven Machtstrukturen agieren, die oft brutal vorgehen, Großes. Ein finanzieller Beitrag ist noch das Geringste. DANKE für Ihre Arbeit!

Leider leben wir gerade in Zeiten, in denen die Entscheidungsfindung durch Fehlinformation und Misstrauen geprägt sind. Umso wichtiger sind Institutionen, die z.B. durch Petitionen versuchen, Themen, die in dem Dauerrauschen der Informationsflut untergehen, zu fördern und Umsetzung zu fordern.

Wenn auch Sie möchten, dass die innn.it-Plattform allen kosten- und werbefrei zur Verfügung steht und die Kampagnenarbeit vielen Menschen zugute kommt, werden Sie Förder*in des innn.it-Vereins oder unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende. **Regelmäßige Spenden sichern unsere Unabhängigkeit und erhöhen die Wirkung vieler Kampagnen.**

Über den QR-Code gelangen Sie auf unsere Spendenseite.

Vielen Dank!



# Danke, dass Sie sich für eine *lebendige Demokratie* einsetzen!



Wir danken allen Förder*innen und Spender*innen, die unsere Kampagnenarbeit 2024 ermöglicht haben.

# Impressum

Herausgeber:
innn.it e.V.
Pressehaus Podium
Karl-Liebknecht-Str. 29A
10178 Berlin
hallo@innn.it
www.innn.it

Redaktion:
Lydia Ranke
Celina Ponz

Gestaltung:
Nicole Schönherr

Fotos:
Sebastian Schütz

Bildnachweise:
Weitere Bilder wurden uns von Petitionsstarter*innen und Fotograf*innen zur Verfügung gestellt. Die Collagen basieren auf Fotos aus den Bilddatenbanken freepik und unsplash.

Inhaltlich verantwortlich:
Nora Circosta
Gregor Hackmack

Spendenkonto:
innn.it e.V.
IBAN: DE75 4306 0967 1195 8791 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank

innn!it

instagram.com/**innn.it**

facebook.com/**HierKannstDuMitbestimmen**

tiktok.com/**@innn.it**

Werden Sie Teil unseres Netzwerks auf LinkedIn